

## Förderbanken sind in der Krise über sich hinausgewachsen

– von Iris Bethge-Krauß,  
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB –

*Bei der Bewältigung der ökonomischen Konsequenzen der Corona-Pandemie spielen Förderbanken eine zentrale Rolle. Gleichzeitig sind sie beim Wiederaufschwung und der Transformation der Wirtschaft in Richtung Digitalisierung und Nachhaltigkeit gefordert.*

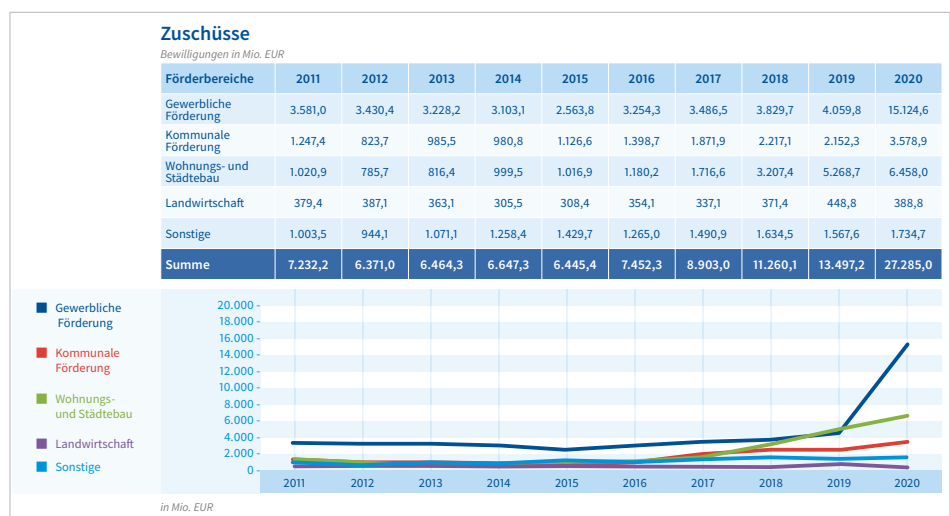
Seit über einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie unser Leben. Einzelhandel, Gastronomie, Kulturbetriebe, Schulen und Kitas sind geschlossen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Auch wenn die Impfkampagne langsam an Fahrt gewinnt, ist absehbar: Wir haben noch einen längeren Weg vor uns, bevor Normalität einkehren wird. Dabei haben schon die vergangenen zwölf Monate die Wirtschaft hart getroffen. 2020 schrumpfte das **Bruttoinlandsprodukt** um knapp 5 %. Für viele Menschen bedeutet dies: Wirtschaftliche Schwierigkeiten bis hin zur Existenzbedrohung. Wie die Bilanz für 2021 aussehen wird, hängt ganz massiv vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

Trotz der gravierenden Folgen der Corona-Pandemie für unsere Wirtschaft muss man sagen: Im Vergleich zu vielen anderen Ländern kommen wir mit einem blauen Auge durch diese Krise. Das liegt auch daran, dass die Politik der Wirtschaft seit Beginn der Pandemie mit Förderprogrammen beherzt unter die Arme greift. Ermöglicht wurde das durch die unermüdliche Arbeit der Förderbanken des Bundes und der Länder, die eben jene Förderprogramme effizient umgesetzt haben. Nur so konnte die Hilfe schnell und unbürokratisch dort ankommen, wo sie gebraucht wurde – vom **DAX-Konzern** bis zum Mittelständler, vom Start-Up bis zum Solo-Selbständigen. Unternehmen konnten in der Krise gestützt und Arbeitsplätze gerettet werden.

Klar ist: Das war eine Mammutaufgabe. Und sie konnte nur bewältigt werden, weil die Institute und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in Nacht- und Wochenendschichten an der Umsetzung der Förderprogramme gearbeitet haben.

Mitte April 2021 haben wir als **Bundesverband Öffentlicher Banken** die Förderstatistik für das Jahr 2020 veröffentlicht. Die aktuelle Statistik gibt aufgliedert nach Förderinstrumenten und -bereichen einen Überblick, welches Volumen an öffentlichen Mitteln und wie viele Anträge die Förderbanken bearbeitet haben. Die Zahlen sind mehr als beeindruckend – und Beleg dafür, dass die Förderbanken in der Krise über sich hinausgewachsen sind.

Die Förderbanken des Bundes und der Länder haben im Corona-Krisenjahr 2020 nicht rückzahlbare Zuschüsse im Gesamtwert von 27,3 Mrd. € ausgegeben – eine doppelt so hohe Summe wie in 2019.



Ihr direkter Draht ...



**0211/6698-321**

Fax: 0211/6698-777

e-mail: [bank@kmi-verlag.de](mailto:bank@kmi-verlag.de)

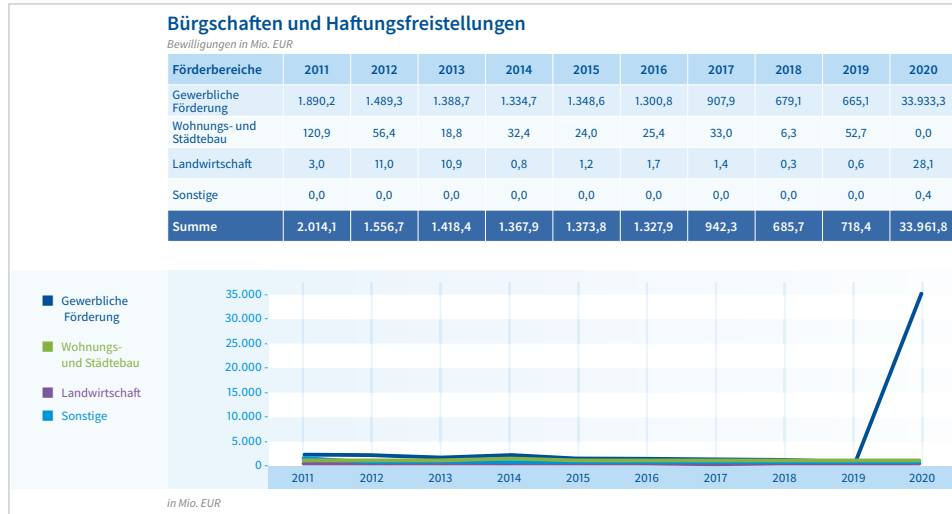
... für den vertraulichen Kontakt

### Impressum

**markt intern** Verlagsgruppe – **kapital-markt intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 337a, D-40235 Düsseldorf. Tel.: +49 (0)211 6698 199, Fax: +49 (0)211 6698 777. [www.kmi-verlag.de](http://www.kmi-verlag.de). Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber. Gerichtsstand Düsseldorf. Handelsregister HRB 71651. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

**Bank intern** Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber. Redaktionsdirektoren: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber. Chefredakteur: Rechtsanwalt Dr. Axel J. Prümm. Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oec. Erwin Hausen, Christian Prüßing M.A., Dipl.-Oec. Curd Jürgen Wulle. Druck: Theodor Gruda, [www.gruda.de](http://www.gruda.de). ISSN 1615-522X

Dieser auffällige Anstieg resultiert auch aus der Tatsache, dass viele **Landesförderbanken** mit der Umsetzung der Corona-Hilfen des Bundes beauftragt wurden. Mit 15 Mrd. € entfiel mehr als die Hälfte aller Zuschüsse auf die gewerbliche Förderung, mit knapp über 10 Mrd. € wurden Kommunen, die Landwirtschaft sowie der Wohnungs- und Städtebau gefördert.



Gleichzeitig haben die Institute die deutsche Wirtschaft mit Bürgschaften und Haftungsfreistellungen im Wert von 34 Mrd. € unterstützt. Damit stieg das Volumen im Vergleich zum Vorjahr um das 47fache an. Auch Teile der Landwirtschaft hatten mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Sie erhielt 28 Mio. € an Bürgschaften und Haftungs-

freistellungen über die Institute. Durch die Förderung konnte schnell und unkompliziert die Liquiditätsversorgung der Unternehmen, die durch die Corona-Maßnahmen unverschuldet in Not geraten sind, gesichert werden.

Auch die Darlehenszusagen stiegen im vergangenen Jahr um mehr als 30 Mrd. € auf 92 Mrd. € an (einschließlich der Corona-Schnellkredite und -Sonderprogramme der KfW).

Und natürlich decken Förderbanken auf Bundes- und Landesebene noch weitere Dienstleistungen ab (über den QR-Code rechts gelangen Sie zur vollständigen Förderstatistik).

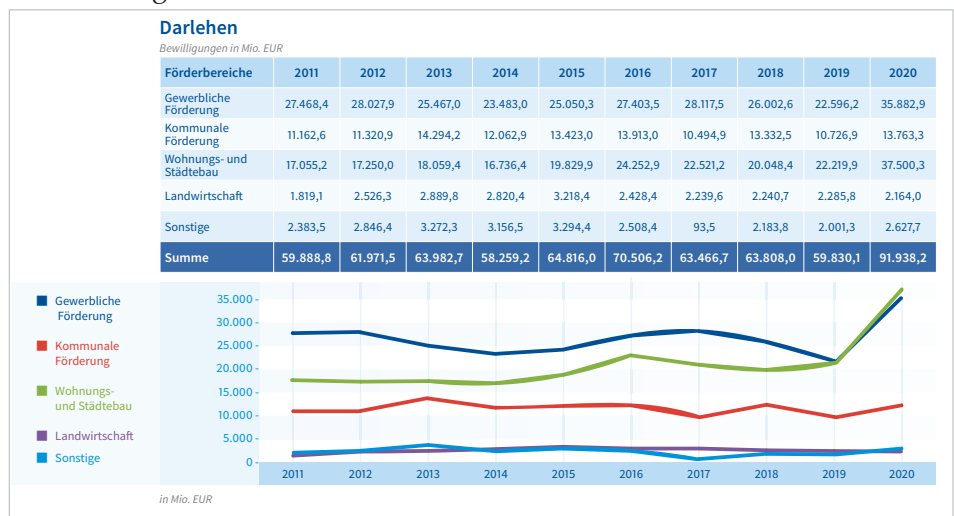
Die Statistik zeigt deutlich: Banken sind in dieser Krise Teil der Lösung. Nur durch ihre Arbeit konnten gravierendere wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie abgewendet werden.



Öffentliche Banken sind auch gefordert, wenn es darum geht, den notwendigen Wiederaufschwung der deutschen Wirtschaft nach der Pandemie zu unterstützen. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag zur Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Die Aufgaben der öffentlichen Banken sind vielfältig und groß. Dabei bleiben auch sie nicht vollständig unbelastet von den Auswirkungen der wirtschaftlichen Einbrüche. Neben einer Zunahme der Kreditausfälle wird das Niedrigzinsniveau noch längerfristig anhalten – auch aufgrund der angestiegenen Staatsverschuldung während der Krise – und damit die Ertragssituation der Institute weiter unter Druck setzen.

Die Aufgaben und die enormen Herausforderungen, vor denen öffentliche Banken und insbesondere die Förderbanken stehen, müssen bei politischen Entscheidungen stets berücksichtigt werden. Denn nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können Förderbanken auch zukünftig über sich hinauswachsen.



Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

In Europas größter Informationsdienst-Verlagsgruppe...

...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

steuerberater intern  
immobilien intern  
umsatzsteuer intern  
Ihr Steuerberater  
steuertip GmbH intern  
EXCLUSIV (Schweiz)



Bank intern  
kapitalmarkt intern  
finanztip  
versicherungstip  
investment intern  
inside track (USA)